



Darmstadt, 01.09.2016

Sehr geehrte Eltern der E-Phase,

Ihr Kind ist in die letzte Phase der Schulzeit eingetreten. In Kürze wird es sich entscheiden müssen, wie es nach der Schule weitergehen soll. Für viele Schüler ist die Studien- und Berufswahl ein sehr schwieriger Prozess. Das Ausbildungs- und Studienangebot hat sich in den letzten Jahrzehnten stark diversifiziert und ist dadurch sehr unübersichtlich geworden. Für junge Menschen kommt noch das Problem hinzu, dass sie nur über wenig Lebenserfahrung außerhalb der Schule verfügen. Deshalb haben sie oft große Schwierigkeiten sich persönlich im Hinblick auf die Anforderungen von Ausbildungsangeboten, Studiengängen und Berufen richtig einzuschätzen.

Sich selber richtig zu kennen und einschätzen zu können ist aber eine wichtige Grundlage, um eine fundierte Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Ausbildungsrichtung treffen zu können.

Wir möchten Ihr Kind dabei unterstützen, rechtzeitig eine strukturierte und gezielte Studien- und Berufswahl zu betreiben. Unsere Schule hat dazu gemeinsam mit der Goethe-Universität Frankfurt und der Bundesagentur für Arbeit ein Konzept entwickelt, um dieses Thema systematisch zu bearbeiten.

Eltern spielen bei der Studien- und Berufswahl eine erhebliche Rolle. Sie sind Vorbild oder Reibungspunkt, verständnisvoller Ansprechpartner und Financier, manchmal müssen Sie auch Antreiber sein. Egal wie aktiv oder passiv Sie Ihre Rolle bei der Studien- und Berufswahl Ihres Kindes erleben, Eltern sind einer der wichtigsten Einflussfaktoren in diesem Prozess.

Wir möchten Sie deshalb gerne in unser Konzept mit einbeziehen und bitten Sie um Ihre Unterstützung.

Ihre Kinder werden in diesem Schuljahr im Rahmen des Tutoriums im Fach Studien- und Berufsorientierung (SBO) unterrichtet, in dem verschiedene Einheiten zur SBO-Thematik behandelt werden. Der SBO-Unterricht findet freitags im zweiwöchigen Rhythmus in den ersten beiden Stunden statt. Zusätzlich werden Ihre Kinder verschiedene Veranstaltungen besuchen (Hobit, Nacht der Ausbildung, Betriebserkundungen,...), die im Unterricht vor- und nachbereitet werden. Ein Portfolioordner dient der Dokumentation und auch der Bewertung. Als Grundlage des Portfolioordners dient das Arbeitsheft „20 Schritte zur Berufs- und Studienorientierung“, welches wir für alle Schülerinnen und Schüler anschaffen möchten. Die Kosten belaufen sich auf 7,50 Euro.

Vielleicht wird Ihr Kind mit der Bitte auf Sie zukommen sog. „Fremdeinschätzungsbögen“ auszufüllen. Vorher wird Ihr Kind denselben Fragenbogen bereits als Selbsteinschätzungsbogen ausgefüllt haben. Es hat sich dadurch in einem bestimmten Bereich selber eingeschätzt. Was Ihm jetzt noch fehlt ist eine Sicht von außen. *Wie schätzen andere mich bezüglich dieser Sache ein?* Nur mit einem solchem Feedback bekommt man einen klaren Blick auf sich selbst. Ihr Kind kann selber entscheiden, von wem es die Fremdeinschätzung bekommen möchte. Falls es sich für Sie entscheidet, seien Sie bitte beim Ausfüllen des Bogens absolut ehrlich. Das Feedback führt nicht zu einem klaren Blick auf sich selbst, wenn Sie die Fragen sehr wohlwollend beantworten.

Was können Sie als Eltern noch tun, um Ihr Kind bei der Studien- und Berufswahl zu unterstützen?

Die Studienberatung der Goethe-Universität empfiehlt Ihnen folgendes:

1. Bitte üben Sie keinen Druck aus. Der Entscheidungsprozess ist schwierig und macht vielen Schülern Angst. Druck kann kontraproduktiv wirken.
2. Machen Sie keine Vorschläge, welche Berufe oder Studiengänge zu Ihrem Kind passen. Es gehört zum Erwachsenwerden dazu, dass man selber auf Lösungen kommt und das Gefühl hat eigene Ziele zu verfolgen.
3. Bieten Sie sich als Ansprechpartner an. Erzählen Sie von Ihren eigenen Erfahrungen mit der Studien- und Berufswahl. Erwähnen Sie auch Wünsche und Ziele, die Sie nicht realisieren konnten.
4. Unterstützen Sie Ziele, die Ihr Kind für sich definiert hat. Beschränken Sie Ihre Unterstützung aber auf das, was sich Ihr Kind von Ihnen wünscht. Werden Sie nicht eigeninitiativ. Das ist fast immer kontraproduktiv!
5. Wenn Sie den Eindruck haben, dass die Ziele nicht realistisch sind, dann sollten Sie Ihre Bedenken offen und ehrlich aussprechen. In einem Beratungsgespräch in der Bundesagentur für Arbeit oder der Studienberatung lässt sich in der Regel klären, ob Ziele und Voraussetzungen miteinander vereinbar sind. Wichtig dabei: Dieses Beratungsgespräch muss von Ihrem (erwachsenen) Kind selbst geführt werden.

Sie möchten noch mehr zu diesem Thema erfahren? Hier finden Sie zwei Literaturtipps:

- Bundesagentur für Arbeit: abi extra Eltern: www.abi.de/eltern.htm
- Schroebler, Carl: 14-24Jahre.com, Blue Palm Books (Das Hörbuch beinhaltet ein Kapitel für Eltern) www.14-24Jahre.com

Ebenfalls steht Ihnen die Schullaufbahnberatung der Lichtenbergschule zur Verfügung. Das Team bietet individuelle Beratung insbesondere bezogen auf Alternativen zum Gymnasium aber auch Auslandsaufenthalte an. Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter <http://ls.cabacos.de/Schule/Schullaufbahnberatung/K676.htm>

Mit freundlichen Grüßen

Tutor/in der E-Phase

Einverständniserklärung (bitte spätestens bis zum 16.09.2016 zurückgeben)

Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Tochter/ mein Sohn

_____ Tutor/in _____ im Rahmen des

SBO-Projektes selbständig verschiedene Veranstaltungen zum Thema Studien- und

Berufsorientierung (Hobit, Nacht der Ausbildung, BIZ, Betriebserkundungen) besucht. In den

jeweiligen Veranstaltungen werden die Schüler in der Regel von einer Lehrkraft begleitet. Ebenso

bin ich mit der Anschaffung des Arbeitsheftes „20 Schritte zur Berufs- und Studienorientierung“

und der Übernahme der Kosten von 7,50 Euro einverstanden.

Datum

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten